



Sieger der Häselriether Hitzeschlacht: Die Männer von Kreisligist Heubisch bedanken sich nach dem 2:0-Sieg über Kreisoberligist Haina bei den Zuschauern.

Fotos: Felix Eisermann (2), Harald Fiedler (1)

Klar ist, dass nichts klar ist

Den Kampf um einen freien Platz in der Fußball-Kreisoberliga scheint Kreisligist Heubisch im Relegationsspiel gegen Kreisoberligist Haina gewonnen zu haben. Wer aber nächste Saison ganz „oben“ spielt, ist noch nicht klar.

Von Günther Both

Häselrieth – Die Relegation ist gespielt. Klar ist, dass Heubisch aufsteigen darf. Ob Haina aber aus der Kreisoberliga absteigt, darüber befindet letztendlich die Sportgerichtsbarkeit. Von dort gibt es nämlich eine ernst zu nehmende Beschwerde über die Abstiegsregelung des KFA. Bedenklich ist allerdings, dass diese Beschwerde erst eingereicht wurde, als sich der HSV auf dem Relegationsplatz wieder fand und nicht als die Auf- und Abstiegsregelung bekannt gegeben wurde.

„Zahnarzt“ Töpfer

Im Spiel selbst versuchte der Kreisoberligist jedoch, irgendwelche Irritationen gar nicht erst aufkommen zu lassen. Man war bemüht, das Spiel zu gestalten und erzielte ein optisches Übergewicht. Allein: Die aus einer leichten Konterstellung agierenden Blau-Weißen waren vor dem Tor viel zielstrebtiger und gefährlicher. Schon direkt nach dem Anpfiff musste der fehlerfreie Ronny Linde-

mann einen Zwilling-Kopfball aus Nahdistanz entschärfen, und nur wenig später konnte er seine einzige Unsicherheit kaschieren, als er einen Schuss von Kristian Zuleger nach Doppelpass mit Tim Ehle doch noch abwehrte. Nachdem Kevin Thau und Ehle verfehlt hatten, folgte die verdiente Führung der inzwischen besseren Rierl-Schützlinge. Zunächst hatte Sebastian Dietz mit letztem Einsatz noch gegen Thau gerettet, doch die folgende Ecke köpfte Zuleger platziert ein. Es war kein Zufall, dass der eifrigste Angreifer der Grabfelder, Christian Fritsch, danach die einzige Großchance seiner Farben hatte. Seinen Kopfball

meisterte Markus Wichmann aber sicher. Louis Zwilling beendete die erste Hälfte schließlich mit einem Heber über das Tor. Nach der Pause kam, was kommen musste: Haina machte Druck und gab alles, um zum Ausgleich zu kommen. Besonders Fritsch schob über links unermüdlich und aufopferungsvoll an. Seinen Flatterball in

Stimmen zum Spiel

Daniel May (Hainaer SV, Trainer): Dieses Spiel war ein Spiegelbild der gesamten Saison. Wir erarbeiten uns Gelegenheiten ohne Ende und nutzen sie nicht.

Jan Ehle (SV Blau-Weiß Heubisch, Spieler): Das war heute ein gutes Spiel – und endlich mit einem schönen Ausgang für uns. Der Sieg ist auf alle Fälle verdient.

der 61. Minute konnte Wichmann nur mit allergrößter Mühe meistern, ehe wenig später die Situation kumulierte. Rettete Lindemann zunächst gegen Thau in höchster Not, vergab im Gegenzug der völlig freie Andreas Heim beinahe sträflich. Auch die folgende Ecke konnte Fritsch nicht ins Netz befördern. Erst Thomas Töpfer war es, der den Rand-Römhildern

endgültig den Zahn zog. Er spritzte in einen Querpass hinein und verwandelte alleine vor dem Torwart überlegt. Damit waren alle Messen gelesen: Die einen konnten, die anderen brauchten nicht mehr.

Trotz der gewaltigen Bedeutung verlief das Match im äußersten fairen Rahmen, was sicher auch an der hochkarätigen Besetzung des Schiri-Kollektivs lag.

Hainaer SV – SV Blau-Weiß Heubisch..... 0:2 (0:1)
Haina: Lindemann, Fritsch, Happ, Lu. Höfer (80. Ansong), Schulz, Heyn, Diez (77. A. Mai), To. Hummel, Mi. Hummel, Peschel (60. Trautwein), Busam
Heubisch: Wichmann, Ma. Holland, E. Holland, Ehle, Thau, Zwilling, Heubach (90. Gröbli), Kämpf, Töpfer (83. Ma. Büchner), Schütze, K. Zuleger
 Linß (Burgkundstadt), Lautensack (Erfurt), Annemüller (Schleusingen) – 250 – 0:1 Zuleger(28), 0:2 Töpfer(74.)



Kabinenlärm: Auch nach ihrem Abgang jubeln die Heubischer noch einmal – in der Kabine.



Zweimal richtig Krawall gemacht: Die Einpeitscher der Heubischer, Mario Schulz (rechts) und Florian Oberender, sorgen für akustische Überlegenheit.